



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät  
Jesu Stiffers**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

[6. Durch die Reliquien deß H. Jgnatii wird dem Gehör geholffen.]

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Von des S. Ignatii Wunderzeichen. 193

am rechten Aug/ welches von scharpffer Feuch-  
tigkeit immer flosse/ und ihm sehr empfindliche  
Schmerzen verursachte. Dieses Ubel konte  
weder durch Aderlassen/ noch durch andere  
Mittel gelindert werden: Ja je mehr man  
brauchte/ desto mehr nahm es zu/ und lieffe  
dem Kranken niemahl einzige Ruh. Endlich  
den 9. Septemb. im Jahr 1596. da er von  
früh Morgens bis abend/ den größten Schmer-  
zen im selbigen Aug außgestanden/ hat ihm  
P. Bartholomäus Perez auß Mitleiden/ des S.  
Ignatii Handschrift gebracht/ und gerathen/  
dieselbige auff das Aug zu halten; weilen er  
hoffte/ daß hierdurch der Schmerz sich in etwas  
lindern würde: gleich wie schon von vielen  
bekandt war/ die zu dem Heiligen ihre Zuflucht  
genommen. Dahero kniet Pater Garles nie-  
der/ verricht das Gebett/ berührt das Aug mit  
der Handschrift eben dazumahl/ da der  
Schmerz am meisten tobte. Und siehe in eben  
selbigen Augenblick ist er mit der gewünschten  
Gesundheit erfreuet worden. Er ruhet die  
ganze Nacht sehr wohl; gehet des andern  
Tags wiederumb in den Beichtstuhl: Und wir  
alle im Collegio sahen mit Verwunderung  
sein Aug frisch und schön/ welches wir den vo-  
rigen Tag ganz blutig gesehen hatten. Rib-  
dineira in Compendio vitæ S. Ignatii.

VI.

Durch die Reliquien des S. Ignatii  
wird dem Gehör geholffen.

Im Jahr 1599. hatte Angela Ruggiela fast  
ein Jahr lang ein ungewöhnliches klopffen  
N im

im Kopff erlitten / und das Gehör am rechten Ohr verlohren. Als sie aber etwas von den Reliquien des S. Ignatii in dasselbige gelegt und anbey sich verlobet / den Tag vor dem Fest des Heiligen in Wasser und Brod zu fasten / und am folgenden Fest zum Tisch des H. Ern zu gehen / hat sie das völlige Gehör und Gesundheit wiederum erlangt. Ribadineira in Compend. vitæ.

## VII.

**Von dem Ohr eines Jünglings wird ein Kern wunderbarlich heraus gezogen.**

**O**ctavius ein Sohn Benedicti Dandoli von Chio ein Kind von acht Jahren thate auß Anführung seiner Spiel-Gesellen / einen Kern von einer Frucht Siliqua oder S. Johannis Brod genandt / in das Ohr hinein / welches sie sagten / daß wieder zur Nasen würde heraus gehen. Der Knab solches zu erfahren / truckte selbigen erstens mit einem Finger / hernach auch mit einer Spindel / so weit er gekönt / hinein. Aber die Nacht darauff empfindet er grosse Schmerzen / welche des folgenden Tags sich vermehren / also daß die Wund-Aerzt / welche ihre Zänglein und andere Instrumenten brauchen den Kern heraus zu ziehen / nichts anders außgerichtet / als daß der Knab auß grösse der Qual öfter in die Ohnmacht fielle. Muszte also das arme Kind ohne Hoffnung einer Besserung neben der darauff erfolgten Taubheit / den bitteren Schmerzen immer aufstehen.

Nad